

# Medwork produziert jetzt im Aischpark

**EINWEIHUNG** Mit einem großen Fest wurde gestern das neue Firmengebäude im Höchststadter Gewerbegebiet in Besitz genommen. Auf 3000 Quadratmetern fertigen 56 Mitarbeiter ausgeklügelte Medizintechnik.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

**RUDOLF GÖRTLER**

**Höchststadt** – Aufgeregt und gerührt zugleich fungierte Gerald Fischer am späten Freitagnachmittag als Gastgeber. Anlass für das weiße Zelt auf dem Medwork-Firmengelände am Aischpark war die quasi offizielle Inbetriebnahme des neuen Betriebsgebäudes. 56 Mitarbeiter produzieren dort schon seit Ende April medizinische Geräte für starre und flexible Endoskopie.

**„Zehn Jahre harte Arbeit, Kampf, Leidenschaft und auch Tränen liegen hinter uns.“**

GERALD FISCHER

Vor zehn Jahren hatten die Gründer die Geschäftsidee. Das erste Endoskop verkaufte sich gut, und so fuhr Medwork ökonomisch eine steile Rampe hoch. Gesellschafter für eine GmbH wurden gefunden, darunter die Firma Carl Stahl aus dem schwäbischen Süßen. In der Höchststadter Dr.-Schätzel-Straße wurde zuletzt produziert, das Lager war auf dem Manz-Gelände angesiedelt. Zu beengt und nicht rationell, erkannten Fischer und seine Kompagnons bald. Die feinmechanische Präzisionsarbeit der Fertigung, die Lagerhaltung und Logistik für rund 1500 Kunden in Deutschland und der ganzen Welt sollte an einem Standort mit Erweiterungsmöglichkeiten zusammengefasst werden.

Das Höchststadter Gewerbegebiet bot sich dafür an, sagte Fischer in seiner Begrüßungsrede. Rund einen Hektar hat sich das mittelständische Unternehmen gesichert, beauftragte den Architekten Fritz Wiesneth und den Generalunternehmer Goldbeck. Die Verwurzelung in Höchststadt und die Kooperation mit der Stadt hätten für die Standortwahl eine große Rolle gespielt, so Fischer.

Der Clou: Fischer, ein Selfmademan klassischen Zuschnitts, plante kräftig mit, „zu 95 Prozent“, sagte der Architekt. Entstanden ist in nur sieben



**Rudi Bauer, Wilhelm Wesseln und Gerald Fischer (von rechts) gründeten vor zehn Jahren die Firma Medwork. Die drei sind auch noch Gesellschafter. Mit Wolfgang Schwenger (links) vom Medwork-Lieferanten Carl Stahl GmbH holten sie einen weiteren Gesellschafter ins Boot. Stolz präsentierten sie gestern ihr neues Firmengebäude (im Hintergrund) der Öffentlichkeit.**

Foto: Andreas Dorsch

Monaten Bauzeit bei einer investierten Summe von ca. 3,5 Millionen Euro ein klassisch kubisches Industriegebäude. Es ist aufgeteilt in die drei Trakte Büro, Produktion und Logistik. Alle hoch modern im High-Tech-Stil. Produziert wird unter sterilen Bedingungen, erklärte der Leiter für Forschung und Entwicklung, Volker Schmitt. Denn mit den Endoskopern dringen Ärzte in den Körper ein, bei der starren Endoskopie z. B. ins Kniegelenk, bei der flexiblen in den Gastrointestinaltrakt, also Magen und Darm.

Zum Austausch zwischen Medizin und Technik dienen Fachkongresse, Schulungen u. dgl. In Deutschland arbeiten vier mittelständische Unternehmen in diesem Segment der Medizintechnik, weltweit drei Konzer-

ne. Kein Zufall ist weiterhin, dass Medwork unweit des „Medical Valley“ in und um Erlangen groß wurde. In der Produktion von Medwork wirken Facharbeiter und angelernte Kräfte.

Bürgermeister Gerald Brehm lobte in seinem Grußwort die Unternehmenskultur des Mittelständlers. Ethik sei darin kein Fremdwort. Ein Beleg dafür war, dass jeder Medwork-Mitarbeiter zu dem opulent ausgerichteten Fest eingeladen war – Begleitperson inklusive. Ein weiterer Beleg vielleicht, dass im Eingangsbereich ein Kreuz hängt mit den Insignien Benedikts XVI., gefertigt vom päpstlichen Waffenschmied Kammerer aus Schlüsselfeld. Das sagte Dekan Kilian Kemmer, der zusammen mit Pfarrer Stefan Pröckl das Gebäude weihte.

## **i Die Firma Medwork**

**Produkte** Das Unternehmen mit Sitz in Höchststadt hat sich auf die Produktion von Geräten für die Endoskopie spezialisiert. Zusammen mit führenden nationalen und internationalen Endoskopiezentren werden diese Produkte ständig weiterentwickelt.

**Kunden** Zu den Kunden der Firma zählen Krankenhäuser und Arztpraxen im In- und Ausland. Überall wo endoskopische Geräte gebraucht werden, sieht Medwork einen Markt.

**Gründer** Zum Leben erweckt haben die Firma 1998 Gerald Fischer, Rudi Bauer und Wilhelm Wesseln. Heute führt Gerald Fischer die Geschäfte, Rudi Bauer und Wilhelm

Wesseln arbeiten als Prokuristen in dem Unternehmen.

**Mitarbeiter** Von Anfang an standen bei Medwork die Zeichen auf Expansion. In den ersten Jahren werkten die drei Gründer noch alleine, dann stieg die Zahl der Beschäftigten kontinuierlich an. Um über 25 Prozent wurde Jahr für Jahr die Belegschaft ausgebaut. Allein in diesem Jahr hat Medwork schon acht neue Stellen geschaffen.

**Neubau** Auf dem 10 000 Quadratmeter großen Gelände Am Aischpark entstand ein moderner, mehrgliedriger Bau mit 3000 Quadratmeter Grundfläche. Platz für Erweiterungen ist vorhanden. *ad*